

---

**Nullserie B 2005**

**Wirtschaft und Gesellschaft**

**Fallbeispiele**

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>FALLBEISPIEL <i>BERNER BÜCHER BOX HANS MURY</i> (ZEIT 110 MINUTEN, 75 PUNKTE).....</b>	<b>2</b>
1.1	Ausgangslage.....	2
1.2	Aufgaben.....	3
1.2.1	Organisation (9 Punkte)	3
1.2.2	Mitwirkung der Mitarbeiter (4 Punkte)	4
1.2.3	Buchverkäufe (17 Punkte)	5
1.2.4	Arbeitsvertrag und andere Rechtsfälle (11 Punkte)	7
1.2.5	Versicherungen (6 Punkte)	9
1.2.6	Prozentrechnen (5 Punkte)	9
1.2.7	Währungsrechnen (3 Punkte)	10
1.2.8	Hauptbuch führen (11 Punkte)	11
1.2.9	Buchungssätze (9 Punkte)	12
<b>2</b>	<b>FALLBEISPIEL HOLZMARKT (ZEIT 40 MINUTEN, 25 PUNKTE).....</b>	<b>13</b>
2.1.	Ausgangslage.....	13
2.2.	Aufgaben.....	13
2.2.1.	Aufgaben des Waldes	13
2.2.2.	Zusammenhänge auf dem Holzmarkt	14
2.2.3.	Das Bruttoinlandprodukt.	15
2.2.4.	Das Waldgesetz	16
2.2.5.	Vernehmlassung	17
<b>3</b>	<b>KONTENPLAN DER <i>BERNER BÜCHER BOX HANS MURY</i> .....</b>	<b>18</b>

# 1 Fallbeispiel *Berner Bücher Box Hans Mury* (Zeit 110 Minuten, 75 Punkte)

## 1.1 Ausgangslage

Am 15. April 2005 veröffentlichte das Handelsregisteramt Bern nachstehende Neueintragung. Das darin aufgeführte Geschäft wird im Fallbeispiel 1 immer zugrunde gelegt.

**Berner Bücher Box Hans Mury**, Zürcherstrasse 45, 3006 Bern, Einzelfirma (Neueintragung). Zweck: Handel mit Büchern, Hörbüchern, Karten, Videos und anderen Medien. Eingetragene Personen: Hans Mury von Thun mit Einzelunterschrift.

Hans Mury hat eine Homepage: [www.BuecherBox.ch](http://www.BuecherBox.ch). Dort veröffentlicht er folgende offene Stelle:

Stellenangebot <i>Buchhändler/-in</i>	<a href="http://www.BuecherBox.ch">www.BuecherBox.ch</a>
<p>Die <i>Berner Bücher Box</i> ist eine Berner Buchhandlung. Sie sucht per Anfang August dieses Jahres einen eidgenössisch diplomierten Buchhändler bzw. eine eidgenössisch diplomierte Buchhändlerin mit guter Allgemeinbildung als Stellvertretung des Geschäftsleiters. Die Stelle erfordert vertiefte Kenntnisse im Bereich der Ökologie sowie eine selbständige Arbeitsweise. Neben dem Bestellwesen und dem Verkauf umfasst die Stelle die Betreuung und Führung der Mitarbeiter und Auszubildenden, weshalb einige Jahre Berufserfahrung unerlässlich sind. Der Bewerber bzw. die Bewerberin ist ausserdem teamfähig, kontaktfreudig und freundlich im Umgang mit Kunden. Bei einer Anstellung erwarten Sie ein fortschrittliches Arbeitszeitsystem und eine zeitgemässe Entlohnung. Interessiert? Herr Mury beantwortet gerne Ihre Fragen (031 895 25 25). Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an: <i>Berner Bücher Box</i>, Zürcherstrasse 45, 3006 Bern.</p>	

## 1.2 Aufgaben

### 1.2.1 Organisation (9 Punkte)

- a) Der Inhalt des Stellenangebots wurde grösstenteils aus dem Pflichtenheft entnommen. Mit welchem anderen Begriff wird das Pflichtenheft auch noch bezeichnet? (1 Punkt)

<b>Begriff</b>	1
----------------	---

- b) Das Stellenangebot der *Berner Bücher Box* nennt neben Aufgaben und Verantwortungsbereichen auch Fähigkeiten und Eigenschaften. Nennen Sie sechs Fähigkeiten und Eigenschaften des idealen Bewerbers respektive der idealen Bewerberin gemäss Stellenangebot. (6 Punkte)

<b>Fähigkeiten und Eigenschaften</b>	6
1. _____	
2. _____	
3. _____	
4. _____	
5. _____	
6. _____	

- c) Das Stellenangebot nennt den Lohn nicht. Welches Dokument, das üblicherweise bei einer Anstellung unterzeichnet wird, gibt darüber Auskunft? (2 Punkte)

<b>Dokument</b>	2
-----------------	---

**1.2.2 Mitwirkung der Mitarbeiter (4 Punkte)**

Einmal im Monat führt Hans Mury eine Sitzung mit allen Angestellten durch. An dieser Sitzung teilt der Inhaber seinen Mitarbeitern jeweils mit, wie sich die Umsätze entwickeln, welche Rückmeldungen die Kundschaft macht und welches die neuesten Erscheinungen auf dem Büchermarkt sind.

a) Wie wird diese Form der Mitwirkung der Mitarbeiter allgemein bezeichnet? (1 Punkt)

<b>Mitwirkungsform</b>	1
------------------------	---

In letzter Zeit äussern die Mitarbeiter an der Sitzung immer wieder Kritik. Hans Mury mache zu viele Vorgaben und führe zu viele Kontrollen durch. Das demotiviere sie, meinen die betroffenen Angestellten. Hans Mury nimmt die Kritik seiner Angestellten ernst. Aus diesem Grund entschliesst er sich, die Mitarbeiter in Zukunft bei Führungsfragen vermehrt und verstärkt mitwirken zu lassen.

b) Nennen Sie drei andere Mitwirkungsformen. (3 Punkte)

<b>Mitwirkungsformen</b>	3

### 1.2.3 Buchverkäufe (17 Punkte)

Am 9. August signiert Peter Schreiber in der *Bücher Box* in Bern seinen neuen Roman. Sepp Abplanalp aus Brienz bestellt darum an diesem Tag bei der *Bücher Box* per Telefon ein Exemplar. Peter Schreiber widmet ihm das Buch mit folgenden Worten: «Für meinen lieben Leser Sepp Abplanalp.» Der Kunde erhält das Buch mit Rechnung (CHF 48.–) am 13. August per Post. Er bezahlt die Rechnung am 30. August.

- a) Nennen und begründen Sie das Datum, an welchem der Vertrag entstanden ist. Bei der Begründung ist der Fachbegriff verlangt. (3 Punkte)

<b>Datum</b>	1
<b>Begründung</b>	2

- b) Nennen Sie das Datum, an welchem der Käufer Eigentümer des Buches wird. Geben Sie den Gesetzesartikel an. (3 Punkte)

<b>Datum</b>	1
<b>Gesetz</b> _____ <b>Artikel</b> _____	2

- c) Wo ist der Erfüllungsort dieser Warenschuld gemäss Gesetz? Nennen Sie die Ortschaft und begründen Sie Ihre Antwort. (3 Punkte)

<b>Ortschaft</b>	2
<b>Begründung</b>	1

Sepp Abplanalp erteilt seiner Bank den Auftrag zur Bezahlung der CHF 48.– für das Buch. Die Bank überweist den Betrag versehentlich auf das Konto einer falschen Buchhandlung.

d) Darf die falsche Buchhandlung das Geld behalten? Kreuzen Sie an. (1 Punkt)

<b>Antwort</b> <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	1
---	---

e) Aus welchem Grund ist zwischen Sepp Abplanalp und der falschen Buchhandlung eine Obligation (Verpflichtung) entstanden? Kreuzen Sie an. Mehrfachantworten sind möglich. Geben Sie auch den Gesetzesartikel an. (3 Punkte)

<b>Entstehungsgrund</b> <input type="checkbox"/> Irrtum <input type="checkbox"/> Bereicherung <input type="checkbox"/> Vertrag <input type="checkbox"/> unerlaubt <input type="checkbox"/> wesentlich <input type="checkbox"/> ungerechtfertigt	2
<b>Gesetz</b> _____ <b>Artikel</b> _____	1

Der Kunde Alois Amanita aus Bern bringt Ende September ein Pilz-Buch zurück, das er im März gekauft hat. Er will das Geld zurück. Seine korrekte Begründung: Fotos sind den Texten falsch zugeordnet: Giftpilze sind mit Namen von Speisepilzen angeschrieben. Darüber hat ihn gestern der Pilzkontrolleur aufgeklärt.

f) Wie bezeichnet das Gesetz das Wahlrecht, von dem Alois Amanita Gebrauch machen will (Fachbegriff verlangt)? Geben Sie den Gesetzesartikel an. (2 Punkte)

<b>Fachbegriff für das Wahlrecht</b>	1
<b>Gesetz</b> _____ <b>Artikel</b> _____	1

- g) Welche beiden anderen Wahlrechte hätte Alois Amanita gemäss Gesetz ebenfalls geltend machen können? (2 Punkte)

<b>andere Wahlrechte</b>	2
- _____	
- _____	

#### 1.2.4 Arbeitsvertrag und andere Rechtsfälle (11 Punkte)

Die Buchhändlerin Mia Müller arbeitet seit zwei Jahren in der *Bücher Box*. Am 23. September kündigt sie das Arbeitsverhältnis.

- a) Welches ist ihr letzter Arbeitstag in der *Bücher Box*? Geben Sie das genaue Datum an und begründen Sie Ihr Resultat. (2 Punkte)

<b>Datum</b>	1
<b>Begründung</b>	1

Der Angestellte Leo Meier ist vom 1. September 2003 bis zum 10. Januar 2004 im Militärdienst. Am 15. Oktober 2003 schickt ihm Hans Mury die Kündigung auf Ende Januar 2004. Dies ist eine Kündigung zur Unzeit und es gilt OR Artikel 336c.

- b) Warum ist die Kündigung nichtig? Nennen Sie das entsprechende Tatbestandsmerkmal aus OR Artikel 336c Absatz 2. (2 Punkte)

<b>Tatbestandsmerkmal</b>	2
---------------------------	---

- c) Was muss Hans Mury nun tun, wenn er Leo Meier in Kenntnis der Folgen von OR Artikel 336c Absatz 2 auf den frühesten Termin kündigen will? Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen dazu richtig (r) oder falsch (f) sind. (4 Punkte)

<b>Antwort</b>	<b>4</b>
<b>r</b> <b>f</b>	
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Gar nichts, denn die Kündigung zur Unzeit wird nach der Sperrfrist wirksam.
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Eine zweite Kündigung aussprechen am Montag der fünften Woche, nachdem Leo Meier vom Militärdienst zurückgekehrt ist.
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Kündigungen zur Unzeit müssen notariell beglaubigt werden.
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Die Kündigung muss vom Oberst von Leo Meier bewilligt werden.

Der Mitarbeiter Franz Hentsch hat CHF 500.– aus der Geschäftskasse entwendet. Aus diesem Grund entlässt ihn Hans Mury fristlos und fordert Schadenersatz.

- d) Ist diese Kündigung rechtsgültig? Belegen Sie ihre Antwort mit dem Gesetzesartikel. (2 Punkte)

<b>Antwort</b>	<b>1</b>
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
<b>Gesetz</b> _____ <b>Artikel</b> _____	<b>1</b>

- e) Auf welchen Gesetzesartikel kann Hans Mury seine Schadenersatzforderung abstützen? (1 Punkt)

<b>Gesetz</b> _____ <b>Artikel</b> _____	<b>1</b>
--	----------

### 1.2.5 Versicherungen (6 Punkte)

Eines Tages meldet sich ein Versicherungsberater bei Hans Mury an, stellt ihm einige Fragen und gibt ihm Ratschläge zur Risikominderung im Bücherladen.

Geben Sie zu den folgenden Versicherungen je ein konkretes Beispiel eines Risikos an, vor welchem die *Berner Bücher Box* geschützt wäre. (6 Punkte)

<b>1. Sachversicherung</b>	2
<b>2. Vermögensversicherung</b>	2
<b>3. Personenversicherung</b>	2

### 1.2.6 Prozentrechnen (5 Punkte)

Eine Angestellte der *Berner Bücher Box* hat die Stelle per 31. Juli 2005 gekündigt. Ab 1. August 2005 arbeitet diese Person an einem neuen Ort. Dort verdient sie 6 % mehr Lohn, nämlich CHF 4'849.50 pro Monat. Ende Jahr erhält sie noch eine Prämie von CHF 1'170.–.

Welchen Betrag verdient die Angestellte im Jahr 2005 insgesamt und im Durchschnitt pro Monat (kein 13. Monatslohn)? Alle Beträge sind auf 5 Rappen zu runden. (5 Punkte)

<b>Jahreslohn und Durchschnittslohn pro Monat</b>	5
---	---

1.2.7 Währungsrechnen (3 Punkte)

Für die nachfolgenden Währungsumrechnungen gilt der abgebildete Auszug aus dem Kursblatt einer Schweizerischen Tageszeitung.

Währung	Abkürzung	Noten		Devisen	
		Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf
Britisches Pfund	GBP	2.46	2.62	2.50	2.56
Amerikanischer Dollar	USD	1.28	1.36	1.29	1.33

- a) Für eine Geschäftsreise nach London braucht Hans Mury GBP 2'500.— bar. Wie viele Franken verlangt die Bank dafür? (1 Punkt)

<b>Berechnung</b>	1
-------------------	---

- b) Hans Mury besitzt nach der Rückreise noch GBP 90.—. Da er bei der Bank über ein USD-Konto verfügt, lässt er sich den Gegenwert auf diesem Konto in USD gutschreiben. Wie viele USD schreibt ihm die Bank gut? Alle Beträge sind auf einen Rappen zu runden. (2 Punkte)

<b>Berechnung</b>	2
-------------------	---

1.2.8 Hauptbuch führen (11 Punkte)

Hans Mury zeigt Ihnen folgende Konten seiner Buchhaltung. Ihnen liegt nur ein Ausschnitt aus dem Hauptbuch der *Berner Bücher Box* vor.

1. Führen Sie die vier nachfolgenden Konten ohne Buchungssätze. (3.4.1.5) Tragen Sie ein:
  - a) den Eigenlohn von CHF 5'000.– für den Monat Dezember (1 Punkt)
  - b) den Eigenzins von 5 % des Eigenkapitals (Anfangsbestand) (2 Punkte)
  - c) den Ausgleich des Privatkontos (2 Punkte)
  - d) den Reingewinn von CHF 20'600.– (1 Punkt)
  - e) den Abschluss der Bilanzkonten (2 Punkte)

S	2850 Privat	H
72'600.—		51'500.—

S	2800 Eigenkapital	H
		110'000.—

S	5200 Personal- aufwand	H
135'888.—		

S	6800 Zinsaufwand	H
7'500.—		

3. Berechnen Sie abschliessend für dieses Jahr das Unternehmereinkommen (bei 12 Monatslöhnen) von Hans Mury. Der Rechnungsweg ist verlangt. (3 Punkte)

<p><b>Unternehmereinkommen</b></p>          	3
--	---

**1.2.9 Buchungssätze (9 Punkte)**

Am 31. Dezember muss Hans Mury noch einige Geschäftsfälle nachtragen. Dazu will er die Buchungssätze vorbereitet haben. Die MWST muss nicht gebucht werden. Berechnete Frankenbeträge sind auf 5 Rappen zu runden. Es dürfen nur die Konten aus dem Kontenplan im Anhang verwendet werden.

Bilden Sie die Buchungssätze mit Betrag. (9 Punkte)

	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag	
1.	Kauf eines Computers auf Rechnung für CHF 2'400.–.				1
2.	Ein Lieferant gewährt der <i>Bücher Box</i> auf einer offenen Rechnung einen Rabatt von CHF 256.–.				1
3.	Die Abschreibung der Ladeneinrichtung beträgt CHF 4'500.–.				1
4.	Abrechnung der Raiffeisenbank: Zinsgutschrift auf Kontokorrent CHF 9.50 netto. Verbuchen Sie:				3
	a) die Gutschrift				
	b) die Verrechnungssteuer von 35 %				
5.	Für die Darlehensschuld von CHF 100'000.– bei der Berner Kantonalbank wird auf dem Bankkonto der <i>Bücher Box</i> der Jahreszins von 7 ½ % belastet.				2
6.	Monatliche Rate zur Rückzahlung des Darlehens bei der Berner Kantonalbank: Postüberweisung von CHF 1'250.–.				1

## 2 Fallbeispiel Holzmarkt (Zeit 40 Minuten, 25 Punkte)

### 2.1. Ausgangslage

Ein Presstext zur Einleitung

Zur Lage der weltweiten Forst- und Holzwirtschaft werden widersprüchliche Angaben gemacht. So wird bekanntlich aus vielen Ländern der Dritten Welt von einer florierenden Holzwirtschaft berichtet, während in der Schweiz die Forstwirtschaft nicht mehr eigenwirtschaftlich ist. In der Schweiz wird weniger Holz geschlagen als nachwächst, das Fällen und das Verkaufen bringt zu wenig Ertrag. Deshalb muss der Staat (Eidgenossenschaft und Kantone) in der Schweiz die Forstwirtschaft mit jährlich ca. 300 Millionen Franken Subventionen unterstützen. Subventionen sind Zahlungen des Staates an Unternehmungen. Dank der Globalisierung ist auch der Holzmarkt zum globalen Markt geworden. Auch auf diesem Markt hängt der Preis von Angebot und Nachfrage ab.

Schon im ersten eidgenössischen Waldgesetz von 1902 wurde die Verkleinerung des Waldbestandes verboten. Bereits im Mittelalter war das Fällen im Schutzwald reglementiert. Das gegenwärtige Gesetz datiert aus dem Jahr 1991.

Obwohl in der Schweiz die Forst- und Holzwirtschaft ökonomisch eine kleine Rolle spielt, ist sie für die Landschaftspflege wichtig. Im Gegensatz zu der Schweiz gibt es aber Entwicklungsländer in denen bis zu 15 % des BIP durch die Forst- und Holzwirtschaft produziert werden. In diesen Ländern ist der Anteil der Beschäftigten in der Forst- und Holzwirtschaft wesentlich höher als in der Schweiz.

### 2.2. Aufgaben

#### 2.2.1. Aufgaben des Waldes

a) Zu welchem Sektor gehört die Holzproduktion? (1 Punkt)

**Sektor**

- Erster Sektor
- Zweiter Sektor
- 

1

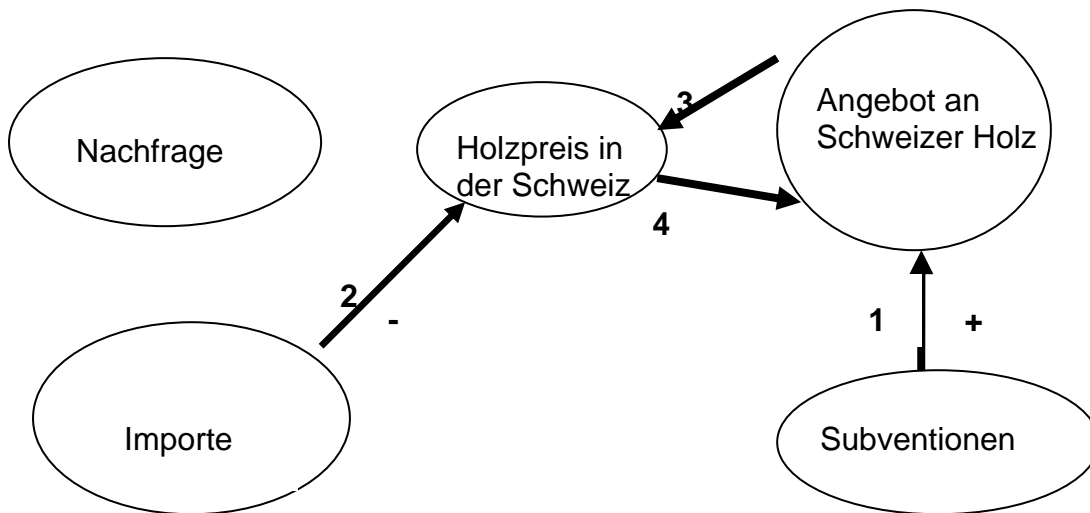
b) Wieso leistet sich die Schweiz die Subventionen an die Forst- und Holzwirtschaft? Nennen Sie zwei verschiedene im Text erwähnte Gründe dafür. (2 Punkte)

**2 Gründe**

2

2.2.2. Zusammenhänge auf dem Holzmarkt

In der folgenden Darstellung ist ein Feedback-Diagramm (Netzwerktechnik) begonnen, welches die Beziehungen der folgenden Punkte darstellt: Importe von ausländischem Holz, Angebot an Schweizer Holz, Holzpreis in der Schweiz, Subventionen und Nachfrage nach Holz auf dem Schweizer Markt. Die Zahlen stellen die Nummer der Beziehung dar.



a) Beschreiben Sie die Beziehung Nr. 1 Subventionen zu Angebot an Schweizer Holz. (2 Punkte)

<b>Beschreibung</b>	2
---------------------	---

b) Beschreiben Sie die Beziehung Nr. 2 Importe zu Holzpreis. (2 Punkte)

<b>Beschreibung</b>	2
---------------------	---

c) Schreiben Sie in die Zeichnung die richtigen Zeichen (+ oder –) für die Beziehungen 3 und 4 in die leeren Kästchen □ hinein. (2 Punkte)

d) Vervollständigen Sie das Feedback-Diagramm, indem Sie die beiden Beziehungen zwischen der Nachfrage und dem Holzpreis ins Feedback-Diagramm einbauen (Pfeile inkl. + oder –). (2 Punkte)

**2.2.3. Das Bruttoinlandprodukt.**

Im Presstext wird das BIP erwähnt. Welche Definition beschreibt das BIP?  
(2 Punkte)

- Das BIP ist der Wert aller Güter und Dienstleistungen, welche in der Schweiz innerhalb eines Jahres von den privaten Haushalten konsumiert wird.
- Das BIP ist der Wert aller Güter und Dienstleistungen, welche in der Schweiz innerhalb eines Jahres produziert werden, bewertet zu Marktpreisen.
- Das BIP ist der Wert aller Güter und Dienstleistungen, welche in der Schweiz innerhalb eines Jahres von den privaten Haushalten und vom Staat konsumiert wird.
- Das BIP ist der Wert aller Güter, welche in der Schweiz innerhalb eines Jahres produziert wird.

2

### 2.2.4. Das Waldgesetz

Das Waldgesetz wurde nicht vom Bundesrat beschlossen. Wieso eigentlich nicht?  
Füllen Sie im untenstehenden Text die Lücken mit den folgenden Wörtern:  
(6 Punkte)

Die Wörter können einmal, mehrmals oder gar nicht benötigt werden.

Exekutive

Judikative

Referendum

Gewaltenteilung

Legislative

Subventionen

Initiative

Motion

Volk

Die Gesetze werden nicht vom Bundesrat beschlossen, weil der Bundesrat die   ist. Gesetze werden von der , also vom Parlament oder vom  beschlossen. Gegen Gesetze, welche das Parlament beschlossen hat, kann das  mit Hilfe des  eine Abstimmung erzwingen. Die Kontrolle der Durchführung der Gesetze ist Aufgabe der .  bedeutet, dass jede staatliche Gewalt nur ihre Aufgabe erfüllt und nicht noch andere Aufgaben übernimmt. In jeder Demokratie sollte die  berücksichtigt werden, damit ist ausgeschlossen, dass eine Gewalt zu viel Macht hat.

6

### 2.2.5. Vernehmlassung

Vorgängig zum Waldgesetz wurde eine Vernehmlassung durchgeführt.

Welche der folgenden Interessengruppen nahmen sicher daran teil. (6 Punkte)

**Interessengruppen ankreuzen**

Teilnahme	Keine Teilnahme	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	SSV – Schweizerischer Schiesssportverband
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	FDP – Freisinnig demokratische Partei
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	SRB – Schweizerischer Radfahrerbund
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Holzindustrie Schweiz – Schweizer Verband der Säge- und Holzindustrie
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Eidgenössischer Schwingerverband
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	WWF – World Wide Fund of Nature

6

